

Television im Zoo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **46 (1953)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-989143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die ersten Frühlingsboten brechen aus dem Schnee hervor.

und Schneemassen den Weg ins Licht. Die verzauberte Nacht des Winters weicht dem farbenfrohen Morgen des Frühlings:

Die weissesten Glöcklein erklingen
Im Traume der märzdunklen Nacht;
Sie haben ein heimliches Singen
Tief unter dem Schnee sich erdacht.
Leis zittert es über die Erde,
Lässt leuchten ihr kleines Gesicht,
Und lauschend dem gläubigen Werde
Erhebt sich die Nacht in das Licht.

Herta Schilling

TELEVISION IM ZOO

Während sich die Television (Fernsehen) in der Schweiz erst zögernd Freunde gewinnt, ist diese Art der Bildübertragung in anderen Ländern Europas bereits ausserordentlich volkstümlich geworden. Zu den beliebtesten Sendungen gehören solche aus dem Zoo. Die Television ist imstande, die reiche Tierwelt zur Freude und Belehrung von jung und alt bild-



Orang-Utan vor der Televisions-Kamera im Londoner Zoo.

haft in die Wohnungen von Tierfreunden zu zaubern. Einstweilen verhält es sich bei uns so, dass dafür geeignete Tiere zur Aufnahme nach dem Televisionsstudio gebracht werden müssen, was zuweilen mit gewissen Schwierigkeiten verbunden ist. Nicht allen Tieren kann eine solche Ortsveränderung zugemutet werden. Im Londoner Zoo und in vielen amerikanischen Tiergärten, wo Televisionssendungen zu den regelmässigen Erscheinungen gehören, kann man den Tieren diese Unannehmlichkeit ersparen: die Kamera – oder besser die Kameras – kommen zu ihnen. Es wird nämlich in der Regel gleichzeitig mit drei Kameras aufgenommen. Der Regisseur, in dessen transportablem Studio gleichzeitig alle drei Bilder erscheinen, schaltet eine der drei Aufnahmen zur Sendung um. Auf diese Weise entsteht ein höchst lebendiger Bildbericht, der auch dann nie langweilig ist, wenn etwa ein Tier wegen des grellen Lichtes oder aus anderen Gründen sich nicht in der gewünschten Weise bewegt. Es kann ja immer aus drei Aufnahmen die beste und interessanteste zur Sendung verwendet werden. H.